

Borken setzt sich für Mediziner ein

Informationsveranstaltung mit Vertretern der Stadt und Ärzten im Bürgerhaus

BORKEN. Die ärztliche Versorgung auf dem Land liegt den Borkenern am Herzen: In der vorigen Woche fand eine Diskussionsrunde im Bürgerhaus statt, bei der es um die Suche nach Nachfolgern von Ärzten und Heilberufen ging. Denn die, sagt Bürgermeister Marcel Pritsch-Rehm, gestalten sich immer schwieriger.

Bei der Infoveranstaltung kamen Ärzte, Zahnärzte sowie Psychotherapeutinnen zusam-

men. Zudem waren Dr. Edgar Franke, der langjährige Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Bundestages, und der Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen, Frank Dastych zu Gast.

Die bange Frage, wie die Patientenversorgung sichergestellt werden kann, wenn sich für die eigene Hausarztpraxis kein Nachfolger findet, beschäftigte die Runde. Aber

auch neue gesetzliche Regelungen - hier insbesondere das „Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen“ - wurden kritisch hinterfragt und auch auf mögliche Gefahren im Hinblick auf die Sicherheit von Patientendaten hingewiesen.

Die Aussage, dass an den Universitäten längst nicht genügend Ärzte ausgebildet würden, um alle frei werden-

den Arztsitze neu besetzen zu können, führte zum dringenden Appell an Dr. Franke, sich für eine Lösung einzusetzen.

Da es bei diesem Treffen vorrangig um eine erste Bestandsaufnahme ging, traf die Anregung von Bürgermeister Pritsch-Rehm, soll die Gesprächsrunde fortgeführt werden, die weiter auf Wünsche und Möglichkeiten der Ärzte aus Borken ausgelegt sein soll. (bra)